

# Ein Leben lang TuS Heidkrug

Der TuS Heidkrug macht sich momentan mit seiner Jugendarbeit einen Namen. Sinnbildlich hierfür stehen die B-Junioren, die eine ordentliche Rolle in der Landesliga spielen.

**Nico Brunetti** 10.10.2018 0 Kommentare



**Bei den Aktiven integriert: Spieler wie A-Junior Fabian Herrmann stehen für die erfolgreiche Jugendarbeit beim TuS Heidkrug. (INGO MOELLERS)**

Delmenhorst. Wer in der Stadt Delmenhorst über Jugendarbeit im Fußball spricht, der wird schnell beim TuS Heidkrug landen. Der Kreisliga-Klub etabliert sich gerade auf regionaler Ebene zur ersten Anlaufstelle für ambitionierte Breitensportler: Mit einer A- und C-Junioren-Mannschaft in der Bezirksliga und einem B-Junioren-Team in der Landesliga bietet der TuS den Fußballern die Möglichkeit, sich auf einem anspruchsvollen sportlichen Level weiterzuentwickeln.

Der Verein ist natürlich stolz, zuletzt diese Fortschritte erzielt zu haben. Denn vor ein paar Jahren war es teilweise noch schwierig, alle Altersbereiche abzudecken. In erster Linie ist es den Klub-Verantwortlichen um Jugend-Abteilungsleiter Michael Wild wichtig gewesen, bei den Mannschaftsmeldungen eine Konstanz reinzubekommen. „Unser Ziel ist es, ein so gutes Angebot zu haben, dass die Spieler bei uns lebenslang Fußball spielen können“, beschreibt Wild. Dies ist aktuell der Fall: Der TuS stellt mindestens ein Team in jeder Altersklasse – und das gelingt kaum einem Konkurrenten in der Stadt. Das Wichtigste soll dabei natürlich weiterhin der Spaß am Fußball bleiben. Doch durch die Erfolge in der jüngsten Vergangenheit hat der Verein Blut geleckt, mischt gerne im Konzert der Großen mit. Dabei stören auch Pleiten nicht, die hin und wieder auch mal höher ausfallen. „Freundschaft ist bei uns wichtiger und Niederlagen bilden den Charakter“, sagt Wild.

Besonders erfolgreich läuft es derzeit bei den B-Jugendlichen: Mit drei Trainingseinheiten pro Woche, mit jeweils großer Beteiligung, möchte der TuS gegen große Teams wie Kickers Emden bestehen. „Wir sind ein kleiner Verein in der Landesliga und die Priorität liegt natürlich auf dem Klassenerhalt. Wir haben uns dort aber gut eingefunden und besitzen auch hohe Ansprüche. Wir glauben, mit dieser Mannschaft in die Top Fünf kommen zu können“, beschreibt Trainer Marcel Stegemann. Demnach hat er die Hoffnung, den sechsten Platz aus der Vorsaison zu toppen. Durch die höhere Spielklasse kehrt auch immer mehr Professionalität in den Verein. So erhält der Trainer nicht nur Unterstützung von seinem Co-Trainer Andreas Mann, sondern auch von Athletiktrainer Massimo Neumann. Hierdurch kann sich Stegemann auf die Einheiten mit Ball fokussieren, seine Fußballer im taktischen sowie im technischen Bereich weiterbilden. „Je nachdem, wie der Einzelne mitzieht, sind Fortschritte erkennbar“, meint der Coach.

Stegemann ist 21 Jahre alt und Inhaber der C-Lizenz. Beides sind Punkte, die dem Verein sehr wichtig sind. „Die Trainer sind ein Bindeglied: Sie sollen einen Zugang zu den Spielern haben und auch die fachliche Qualität muss passen“, erläutert Wild. Wie Stegemann beschreibt, erleichtert ihm der kleine Altersunterschied die Arbeit. „Das Verhältnis ist brüderlich, Respekt und Disziplin stimmen“, sagt der 21-Jährige. Gleichzeitig zeigt er sich dankbar über den Rückhalt, den er aus Elternkreisen erhält. Dadurch lassen sich auch weitere Auswärtsfahrten relativ komplikationslos organisieren. „Diese Zeit, die die Eltern aufwenden, ist ganz wichtig für unseren Verein“, bekräftigt Wild.

## Von der Jugend zu den Herren

Der Jugend-Abteilungsleiter ist auch ein absoluter Verfechter der familiären Atmosphäre und eines stimmigen Gefüges. Damit, meint B-Junioren-Coach Stegemann, habe der TuS auch schon den einen oder anderen Fußballer länger an sich binden können. Grundsätzlich wird der nächste sportliche Schritt aber jedem gegönnt. „Wir legen da keinem Steine in den Weg. Wir sehen uns als Ausbildungsverein und solche Wechsel zeigen ja auch, dass wir einen guten Job machen“, berichtet Wild. Das habe den netten Nebeneffekt, dass ehemalige Kicker immer gerne nach Heidkrug kommen: Sowie A-Junior Jeremy-Shan Rostowski, der momentan beim Junioren-Regionalligisten JFV Nordwest aktiv ist. Er wie andere Ex-Spieler schauen mehrere Male vorbei, platzieren sich dann in der Nähe der Bank.

Im Vergleich dazu tritt die Herrenmannschaft des TuS Heidkrug etwas auf der Stelle. Für Michael Wild ist es aber überhaupt kein Problem, dass das Aushängeschild des Sportvereins aktuell nur in der Kreisliga spielt: „Wir wollen da demnächst sicher eine bessere Perspektive schaffen. Wir haben deshalb aber jetzt keine Krisensitzung.“ Viel entscheidender für ihn ist die Zusammenarbeit der einzelnen Coaches, um den Übergang zwischen Aktiven- und Juniorenbereich zu erleichtern. Hierbei richtete Wild ein Lob an Selim Karaca, Trainer des Kreisligisten. „Er schaut sich viel an. Selbst die F-Junioren kennen ihn schon“, skizziert der Jugend-Abteilungsleiter. Karaca setzt zudem den einen oder anderen A-Junioren-Spieler ein, waren Tom Köster, Yanik Pietsch und Fabian Herrmann doch schon im Kader – und zeigten dabei den Hunger, dazuzulernen. Wie Rang zwei in der aktuellen Tabelle andeutet, schlägt sich die Arbeit im Juniorenbereich nun also auch mehr und mehr ganz oben nieder.